

Hinweise zur äußeren Gestaltung von schriftlichen Ausarbeitungen

Die vorliegenden Hinweise zur Gestaltung der schriftlichen Ausarbeitung zur Verbandsprüfung wurden entwickelt, um die Vergleichbarkeit der eingereichten Arbeiten zu erhöhen und dadurch mehr Objektivität in der Beurteilung zu erreichen.

Eine schriftliche Ausarbeitung besteht in der Regel aus folgenden Teilen:

- **Deckblatt** mit folgenden Angaben:
 - Ausbildungs-Institut bei dem die Arbeit eingereicht wurde
 - Titel der Arbeit
 - Name des Verfassers mit voller Anschrift
 - Ort und Datum der Fertigstellung
- **Zusammenfassung** der Arbeit (der „Rote Faden“) auf max. einer Seite, die gegebenenfalls ins Internet gestellt werden kann
- **Gliederung** im Dezimalsystem (1.; 1.1.; 1.2.; - 2.; 2.1.;2.2.), wobei die Nummerierung und die Wortwahl mit den Überschriften im Text übereinstimmen sollte
- **Textkörper**
 - Schriftvorschlag: Arial, Schriftgröße 12, 1½ zeiliger Zeilenabstand, breiter Rand an der linken Seite des Textes, Blocksatz,
 - Zeichensetzung und Rechtschreibung nach geltenden Regeln
 - Abkürzungen und Fußnoten bitte zur besseren Lesbarkeit nur sparsam verwenden
 - Seitennummerierung
 - Quellenangaben: Alle Zitate und sonstige Quellen sind zu benennen und als solche zu kennzeichnen und im Literaturverzeichnis aufzulisten, auch wenn sie nur sinngemäß wiedergegeben werden
 - Der Umfang der Gesamtarbeit sollte 30 bis 50 Seiten umfassen
- **Literaturverzeichnis**
 - sämtliche zitierten Werke müssen aufgeführt werden, aber sonst keine zusätzlichen Quellen: Autor, Erscheinungsjahr, *Titel (kursiv)*, Erscheinungsort und Verlag
 - Beispiel für die Darstellung am Ende dieser Hinweise!
- **Erklärung**, dass die Arbeit selbständig, nur mit den angegebenen Mitteln erstellt wurde und bisher zu keinem anderen Zweck an einer anderen Institution vorgelegt wurde

Literatur und Quellenangaben:

1. Havers, N. & Hense, J., (1999). *Hinweise und Tipps für Seminararbeiten*. Skript der Ludwig-Maximilians-Universität – München.
2. Eco, U. (1988). *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*. Heidelberg: Müller. (Hier bekommt man laut Prof. Havers direkt Lust aufs Schreiben!)
3. Schulz von Thun, F. (1981). *Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen*. Reinbek: Rowohlt.
(...und hier vor allem zum Thema „Verständlichkeit“ die Seiten 140 bis 155)